

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

**Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 82.

Sonnabend, den 10. Oktober 1896.

6. Jahrgang.

### Bekanntmachung

die Einkommensteuer auf das Jahr 1897 betr.

Als Unterlage zur Aufstellung des Einkommensteuer-Ratasters auf das Jahr 1897 hat der Besitzer eines Hausgrundstückes oder dessen Stellvertreter der Gemeindebehörde auf dem ihm bereits behändigten Formulare

- die in dem Grundstück wohnenden Personen, welche ein eigenes Einkommen haben,
- die in dem Grundstück ein Gewerbe betreibenden und anderwärts wohnenden Personen, ingleichen
- Beitragspflichtige der in § 4 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 bezeichneten Arten

genau anzugeben.

Die betreffenden Formulare (Hauslisten), welche bereits in jedes bewohnte Hausgrundstück ausgetragen, sind nach Maßgabe der darauf abgedruckten Bestimmungen von den Hausbesitzern bez. deren Stellvertretern nach dem Stande am

**12. Oktober dieses Jahres**

auszufüllen und längstens binnen 10 Tagen, von der Zufertigung an gerechnet, ausgefüllt bei dem Unterzeichneten nur von dem Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter wieder abzugeben.

Brettnig, am 8. Oktober 1896.

**Roth**, Gemeindevorstand.

### Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 10. Oktbr. 1896.

Hauptgewinne 4. Klasse 133. königl. sächsischer Landes-Lotterie. 2. Ziehungstag am 6. Oktober 1896. 60,000 Mark auf Nr. 1426 (Gruner, Chemnitz). 20,000 Mark auf Nr. 75100 (Enge, Döbeln). 15,000 Mark auf Nr. 81808 (Glien u. Co., Zittau). 10,000 Mark auf Nr. 58353 (Blumenthal, Chemnitz, und Schulze, Jämenau). 5000 Mark auf Nr. 33368 65079 93193. 3000 Mark auf Nr. 2116 5489 8029 17079 20266 31774 31317 33230 58243 70192 95520 1000 Mark auf Nr. 4434 5852 11156 12844 18240 27737 28107 30525 38404 39157 51342 51731 52195 60108 66270 68711 69988 70865 75748 83133 85348 90805 96609 99771.

Ueber die Bedeutung des Obstes für die Gesundheit schreibt Dr. Nichols im „Univ.-Mag.“: „Wir halten Obst für die natürlichste und gesundeste Nahrung für den Menschen — ein Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten und ein Heilmittel von höchster Wirksamkeit. Keine Nahrung giebt so reines Blut wie Obst. Kein Nahrungsmittel ist so rein wie Obst. Kein Nahrungsmittel liefert dem Volke Gesundheit und Wohlbefinden.“

„Wenige Dinge sind so schön, wie ein im Frühjahr mit Blüten geschmückter, im Herbst mit Früchten beladener Obstbaum.“

Man darf diesen Satz recht beherzigen und in den Haushaltungen ausgiebigen Gebrauch von der Obstkost machen. Jung und Alt, Herrschaft wie Gefinde sollten gewohnt sein, Obst in verschiedenen Formen auf dem Tische vorzufinden.

Das Dorf Kallitz bei Kamenz ist Dienstag nach, von einem furchtbaren Brandunglück betroffen worden. Das Feuer brach kurz nach 1/2 4 Uhr in der königlichen Brauerei aus und verbreitete sich, durch den Wind angefacht, mit reißender Schnelligkeit über einen großen Teil des Dorfes, so daß die betroffenen erschreckten Bewohner, die sich zum Teil auf dem Felde befanden, besonders der zuerst ergriffenen Gebäude, nur Weniges von ihrer Habe zu retten vermochten. Es wurden vollständig eingeebnet: 1) die Güter und Wirtschaften 1) Nik. Wollschers, 2) Peter Wollschers, 3) Nikolaus Wollschers, 4) Jakob Schwes, 5) der Katholik 6) Jakob Wollschers, 7) Nik. Wollschers, 8) Nikolaus Wollschers, 9) Nik. Wollschers, 10) Michael Schönes und 11) Wollschers und gingen ihnen die eingebrachte Habe und verschiedene Viehstücke zu Grunde. Der Mangel an Wasser und dem großen Ausmaß des Brandherdes war ein wirksames Hindernis für die Rettung der Gebäude, welche sehr groß, zumal nur zwei der Betroffenen ihre Mobiliar versichert haben sollen. Die Gesamtversicherungssumme der abgebrannten Gebäude in der Landesbrandkassensatzung beträgt nur 61,260 Mark.

— Eine wild gewordene Kuh entriß sich dieser Tage in Seitschen ihren Führern, zwei Fleischern, und raste davon, wobei ein Arbeiter in Gefahr schwebte, von ihr aufgespießt zu werden. Die Kuh setzte ihre Flucht die Schienen entlang fort, auf denen der von Dresden kommende Zug dahergefahren kam. Sie wurde von der Maschine erfaßt, überfahren und vollständig zermalmt. Die Maschine erlitt einige Defekte, konnte aber nach einigem Aufenthalt den Zug nach Bautzen weiter führen.

— Mit einer sehr empfindlichen Strafe belegte das Schöffengericht zu Zittau den 15jährigen Fortbildungsschüler Steubner von dort. Derselbe veräumte wiederholt den Unterricht und mußte deswegen bestraft werden. Zuletzt erhielt er vom Stadtrat eine mehrtägige Haftstrafe. Der Junge weigerte sich dieselbe anzutreten und sollte deshalb polizeilich vorgeführt werden. Hierbei widersetzte er sich den Beamten aufs Heftigste, beschimpfte und schlug dieselben. Er wurde nun zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Vater, der ihm Beihilfe geleistet, kam mit 4 Tagen davon.

— Zu welchen kuriosen Unternehmungen der Wein die Menschen verleiten kann, davon wurde von einem Meißner Einwohner ein drastisches Beispiel gegeben. Zwei gute Freunde hatten mit einem Einspänner eine Ausfahrt in die Umgegend unternommen und hierbei tüchtig gezecht. Schließlich versprach in Spaar der eine der Freunde eine Flasche Sekt, wenn der andere ihn eigenhändig bis zum Bahnhof fahre. Der Freund ging auf diesen Wunsch ein, das Pferd wurde gespannt und der kräftige Mann zog den Wagen, in welchen sich der Sektspender setzte, bis zum Bahnhof. Sehr enttäuscht war das „Pferd“, aber, als es die unangenehme Bemerkung machte, daß der Fahrgast unterwegs unmerklich ausgestiegen und schleunigst abgezogen war.

— Zu einem blutigen Rekonte kam es am Sonntagabend auf dem Plage vor dem „Gasthaus zum Nürnberger Hof“ zu Freiberg. Der auf dem dortigen Tanzsaal die Aufsicht führende Schutzmann wurde von einigen Besuchern provoziert. Als er den Hauptbeteiligten verhaften wollte, sah er sich von mehreren Angreifern umringt, so daß er die Hilfe einiger dort anwesender Soldaten in Anspruch nehmen mußte, unter deren Beistand die Abführung des Verhafteten, eines Handarbeiters, gelang. Unten auf der Straße leistete der Mann jedoch erheblichen Widerstand. Der Schutzmann sah sich plötzlich abermals von einer Anzahl Personen bedroht. Einer der Angreifer ging mit offenem Messer auf den Beamten los, so daß dieser von seiner Waffe Gebrauch machte. Er schlug seinen Gegner mit dem Seitengewehr auf den Kopf, so daß derselbe aus drei Wunden blutend zurücktaumelte. Da die Soldaten dem Schutzmann

wacker Beistand leisteten, konnten noch zwei weitere Verhaftungen erfolgen.

— Ermordet aufgefunden wurde in einem Gebüsch der Lehrer Eduard Steppanek in Lappitzfeld bei Eger. Die Leiche wies eine tiefe tödliche Wunde am Hinterhaupte und Stiche im Gesicht auf. Der Ermordete war, wahrscheinlich schon als Leiche, mit seinem Unterhosenbande aufgehängt worden, das Band war jedoch zerrissen. Möglicherweise ist der Mord schon am vorigen Montag nachmittags verübt worden, als sich der Lehrer auf dem Nachhausewege von einer Leichenfeier befand. Gut und Schirm des Toten fand man in der Nähe; eine Veranbarung wurde nicht festgestellt.

— In einem Anfälle geistiger Störung hat sich am Freitag die Gattin des Oberlehrers Breitjehner in Kallitz drei Treppen hoch in den Hof hinabgestürzt, ist schwer verletzt aufgehoben, jedoch nach kurzer Zeit verstorben. Die unglückliche Frau ist seit wenigen Tagen erst aus einer Irren-Heilanstalt als genesen entlassen zu ihrem Gatten zurückgeführt. Sie beging im Laufe dieser Woche das Fest der silbernen Hochzeit.

— Unweit der Haltestelle Rauen im Vogtlande wurde dieser Tage ein Eisenbahnfrevler festgenommen. Der Mann, ein böhmischer Maurer, Namens Busch, hatte nicht weniger als sieben ausrangierte Bahnschwellen auf das Geleis geschleppt, eine Barriere und ein Haltesignal abgebrochen, sowie eine alleingehende Frau in unsittlicher Weise angefallen. Seiner Verhaftung setzte Busch erheblichen Widerstand entgegen, simulirte aber beim Transporte Gestesgestörtheit.

— Wegen Mordversuchs an seiner Ehefrau, von der er seit langer Zeit getrennt lebt, wurde der Handarbeiter Künzel aus Untertriebel dem Delinquenten Amtsgericht zugeführt. Der Mensch hatte durch ein Fenster der Wohnung seiner Ehefrau einen Stein von beträchtlichem Umfange geschleudert, der glücklicher Weise sein Ziel verfehlte.

— Einen Doppelselbstmord hat am Dienstag früh in Langenbernsdorf stattgefunden. Im Teiche des Gutsbesizers Wunderlich fand man zwei Personen weiblichen Geschlechts im Alter von 35 und 16 Jahren entsetzt vor. Höchst wahrscheinlich haben Beide den Tod durch Ertrinken gesucht, da die Jüngere einen Gurt um den Leib hatte, an dem eine Schnur angenäht war, die zusammengekneust und wohl in Folge des Herausziehens aus dem Teiche gerissen war. Die Schnur nebst Gurt war so lang, daß sie um beide Personen herumlangte; außerdem hatte ein Unterrock beim Auffinden der Toten außerhalb des Teiches gelegen. Dem Aussehen der Leichname nach sind es Mutter und Tochter gewesen. Was selbige zu dem bedauerlichen Schritt veranlaßt haben mag, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Die seltene Erscheinung eines Nebelgewitters, wobei der auf der Erde liegende

dichte Nebel von helleuchtenden Blitzen durchzuckt wird, ist vor einigen Tagen in Markneukirchen beobachtet worden.

— Als in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Südfraße zu Leipzig ein Schutzmann einen Unbekannten, der sich eines groben Unfugs schuldig gemacht hatte, zur Namensfeststellung nach der Wache bringen wollte, wurde er von zwei hinzukommenden Männern unvermutet gepackt, am Halse gewürgt und zu Boden geworfen, so daß der Beamte, um sich vor weiteren Mißhandlungen zu schützen, blank ziehen und mit der Waffe seiner Angreifer sich erwehren mußte, die nunmehr in schleuniger Flucht ihr Heil suchten.

Kirchennachrichten von Hauswalde.  
Dom. 19. p. Tr.: Kein Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Katechismus-Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von Hauswalde und Brettnig.

Getraut: Robert Hermann Schölzel, Tischlermeister in Brettnig, mit Anna Bertha Kluge in Hauswalde.

Beerdigt: Martha Hedwig, T. v. R. B. Thomas, Maurers in S. 13. 11. 25. T. alt. — Karl Max, S. d. E. G. H. Kaufmann, Bäckermeisters in S., 6. 14. T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Ida Clara, T. des Tagearb. Friedrich August Oswald Nr. 626. — Anna Meta, T. des Fabrikarbeiters Ernst August Sachje Nr. 119. — Auguste Elsa, T. des Tagearbeiters Friedrich Wilhelm Kluge Nr. 109. — Karl Fritz, S. des Maschinenh. Konrad Robert Damm Nr. 110. Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Hermann Bruno Haupt, Wirtschaftsbefizer zu Kastau bei Colditz mit Emma Pauline verm. Thomas geb. Köffel hier Nr. 146.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Otto Hermann, S. des Färbermeisters August Hermann Jahreis Nr. 256r, 6. 3. 3. 9. T. alt. — Hr. Albert, S. des Maurers Gustav Adolf Haupe Nr. 6c, 1. 2. T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.  
Beerdigt: Auguste Klara Freudenberg, Dienstmagd in Frankenthal, 42. 3. 1. 19. T. alt.

Dom. 19. p. Tr.: vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Amt und Predigt hält Herr Pf. Dittrich in Hauswalde. Nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirm. Söhnen von Frankenthal und Brettnig.

Zur Berichtigung.  
In dem in letzter Nummer dieses Blattes unter „P. G.“ zum Abdruck gebrachten Artikel hat sich ein Druckfehler insofern eingeschlichen, als die betr. Bibelstelle nicht in Mat., sondern Mal. 2, 1 aufgezeichnet steht. D. H.